

Beratung ökologisch wirtschaftender Erzeuger/-innen in Deutschland (BöwED)

Ein FuE-Vorhaben aus dem Bundesprogramm Ökologischer
Landbau und andere Formen nachhaltiger Landwirtschaft
im Bereich „Ökonomie/Sozialwissenschaften“ der
Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung

Überblick zur Präsentation

Die vorliegenden Ergebnisse aus der empirischen Untersuchung
werden heute in vier Abschnitten vorgestellt:

1. Ziele, Konzeption und Aussagekraft der Befunde – Prof. Dr. Horst Luley
2. Inanspruchnahme von Beratungsleistungen – Dr. Henrike Rieken
3. Zufriedenheit mit der Beratung – Dr. Melanie Kröger
4. Erste Schlussfolgerungen – Prof. Dr. Horst Luley

Weitere Auswertungen (insbesondere Faktoranalyse zur Inanspruchnahme und diese beeinflussende Faktoren) werden folgen und zum Projektende (30. Okt. 2014) veröffentlicht.

Danksagungen

Die vorliegenden Ergebnisse aus der empirischen Untersuchung wären nicht möglich gewesen ohne das Engagement und die Unterstützung verschiedenster Personen und Institutionen. Im Namen des gesamten Projektteams bedanke ich mich besonders ...

- Bei Dr. Uli Zerger für die Initiative zum Projekt;
- Bei den Gutachtern des Bundesprogramms Ökologischer Landbau und andere Formen nachhaltiger Landwirtschaft für die Hinweise und die Zustimmung;
- Bei der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung, insbesondere bei Frau Doris Pick für die Förderung und Betreuung des FuE-Projekts;
- Bei den Öko-Erzeuger/-innen, die in unserem Landwirte Beirat mitgewirkt und uns wertvolle Hinweise gegeben haben;
- Bei allen kooperierenden Beratungsanbietern und den Mitgliedern im Berater-Beirat der SÖL und
- Bei allen Öko-Erzeugern, die den Fragebogen ausgefüllt haben.

Vorbemerkungen zur Beschäftigung mit einem besonderen Thema

- Das Geschehen in der Beratung ist der wissenschaftlichen Untersuchung nur bedingt zugänglich, es ist prozesshaft, komplex und stark abhängig von der in den Situationen beteiligten Personen und behandelten Problemen.
- Evaluierung von Beratung als Bewertung von Qualität und Zielerreichung ist eine besondere Herausforderung, wenn die Beteiligten diese nicht benötigen.
- Für die Beratung im ökologischen Landbau ist keine Instanz alleine zuständig und trägt Sorge für diesen Bereich, vielmehr verteilt sich die Verantwortung auf viele Beteiligte: die Öko-Erzeuger selbst und ihre Zusammenschlüsse, die Organisationen, welche Beratung anbieten und die Verantwortlichen in den Bundesländern, die Beratung in ihrem Zuständigkeitsbereich unterstützen.

Welche Anlässe führten zu der Untersuchung?

- Beratung ökologisch wirtschaftender Erzeuger durch hauptamtliche Beratungskräfte wird seit über 30 Jahren angeboten und genutzt;
- Bisher wurde keine deutschlandweite Untersuchung durchgeführt, um die **Inanspruchnahme von Beratung und die Zufriedenheit mit Beratung aus Sicht der Öko-Erzeuger** als Nutzer zu erfassen;
- Studien und Abschlussarbeiten aus einzelnen Bundesländern zur Zufriedenheit der Nutzer liegen vor (dazu später mehr), sind z. T. aber nicht veröffentlicht;
- Beratung wird von der Politik und anderen Akteuren als wichtiges Instrument gesehen, um den Öko-Landbau weiterzuentwickeln (Wissenstransfer, Umstellungsberatung etc.);
- Für die Ausrichtung der Fortbildung von Beratungskräften erschien eine Rückmeldung durch die Klienten in Form einer Bewertung zur Qualität der Beratung hilfreich.

Was ist bisher erforscht worden?

Ausgewählte empirische Untersuchungen der letzten Jahre, in denen die Sicht der Erzeuger zur Beratung erfragt wurde:

- Helmle, Simone; Schweiß, Rebecca; Blattert, Simon (2013): Nutzung, Bewertung und zukünftige Ausrichtung der landwirtschaftlichen Beratung Baden-Württembergs – Ergebnisse einer Befragung von Landwirten im Mai 2013. **N=651 Betriebsleiter, davon 9,5% ökologisch wirtschaftend, Ba-Wü.**
- Filler, Günther, Müller, Ulf, Baumbach, Ute (2012): Stand und Perspektiven der Ökolandbauberatung in Deutschland am Beispiel von Sachsen. In: Berichte über Landwirtschaft, Heft 2, Band 90, Stuttgart. **N= 352 Betriebsleiter, Sachsen.**
- Herrenberger Team (2004): Entwicklungsprozess Ökolandbauberatung NRW – Ergebnisbericht zur Befragung der Landwirte, Gärtner. Unveröffentlicht. **N=354 Betriebsleiter, NRW.**
- Jund, Dorothea (2002): Ökolandbau-Betriebe ohne Verbandsmitgliedschaft in Baden-Württemberg: Situationsanalyse zu Information, Beratung, Bildung und Vermarktung. Universität Hohenheim (Diplomarbeit Fachgebiet Landwirtschaftliche Kommunikations- und Beratungslehre). **N=40 Betriebsleiter, Ba-Wü.**

Was ist bisher erforscht worden?

Ausgewählte Ergebnisse aus den Befragungen von Betriebsleiter/-innen:

- Gute bis mittlere Zufriedenheit der Landwirte mit Beratung (gemessen in Schulnoten);
- In der Beratung behandelte Themen werden anhand von fünf bis sechs Kategorien bzw. Themenbereichen abgefragt;
- Inanspruchnahme der Beratung konnte mit den Faktoren Betriebsgröße, Alter und Ausbildung der Betriebsleiter nicht erklärt werden;
- Teilweise wird Beratung nicht definiert und insgesamt als Informationsvermittlung begriffen (siehe Forschungsgruppe Agrar- und Regionalentwicklung Triesdorf, ECOZEPT GbR, Freising (2014): „Evaluation des Ökologischen Landbaus in Bayern“)

Welchen Ansatz verfolgt diese Untersuchung?

Verständnis von Beratung als Hilfe zur Problemlösung

“Beratung ist der Vorgang, in dem der Berater versucht durch geistige Hilfe, seine Beratungspartner zu solchem Handeln zu motivieren und zu befähigen, das geeignet ist, ihre akuten Probleme zu lösen. Die Betroffenen erhalten bessere Einsicht in den Problemzusammenhang und erkennen die verfügbaren Lösungsalternativen. Sie gewissern daraus sowohl den Antrieb als auch die Orientierung über die Richtung für problemlösendes Handeln. Ansonsten brachliegende Kräfte werden durch die Beratung freigesetzt und nutzbar. Die dazu notwendige Beziehung zwischen Berater und Beratungspartner sollte partnerschaftlich sein, wobei der Berater dem Wohl seines Gegenübers verpflichtet ist. Die Entscheidungsfreiheit und Selbstverantwortlichkeit des Partners muss dabei voll gewahrt bleiben, weil dieser schließlich auch die Verantwortung für die Folgen seiner Handlung alleine tragen muss.“ (Albrecht et al 1987, Seite 36).

Welchen Ansatz verfolgt diese Untersuchung?

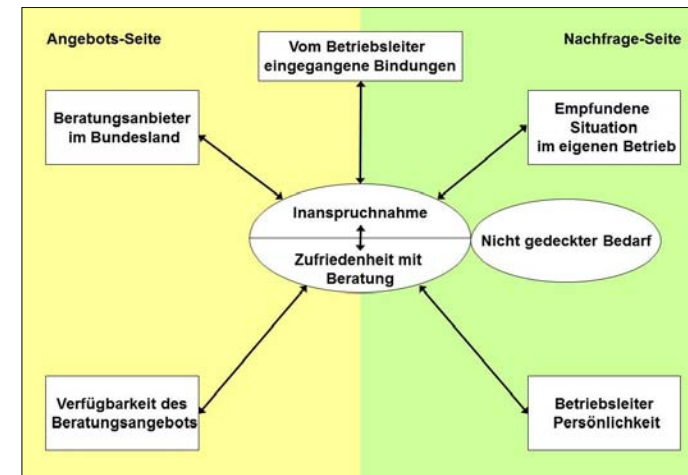
Verständnis von Beratung als Hilfe zur Problemlösung

Dies bedeutet für die empirische Untersuchung:

- Starke Orientierung an der vom Betriebsleiter wahrgenommenen Situation (letzter abgeschlossener Beratungsfall);
- Zahlreiche offene Fragen zu Anlass und Inhalt von Beratungsprozessen;
- Bezug auf den tatsächlich durchlebten Beratungsprozess und nicht äußerliche Bewertung;
- Bewertung aus Sicht der Öko-Erzeuger anhand von Zustimmung zu vorgegebenen Statements, diese sprechen zahlreiche Qualitätsmerkmale von Beratungstätigkeit an;
- Orientierung an einem Modell, das Faktoren abbildet, die Inanspruchnahme und Zufriedenheit mit Beratung beeinflussen;
- Keine Firmenberatung (Beratung nicht zu trennen von Verkauf) untersucht.

Welchen Ansatz verfolgt diese Untersuchung?

Modell zur Inanspruchnahme von Beratungsleistungen im ökologischen Landbau Deutschlands (Luley 2012)



Ziele der Untersuchung

Vier Untersuchungsziele:

- Erfassung der Inanspruchnahme von Beratungsleistungen durch ökologisch wirtschaftende Erzeuger/-innen;
- Erfassung der Zufriedenheit der ökologisch wirtschaftenden Erzeuger/-innen mit der Beratung;
- Erfassung der Bedeutung von Beratung für die Wettbewerbsfähigkeit der Öko-Betriebe (kommt im Endbericht);
- Formulierung von Empfehlungen und Hinweisen für die Beratungsanbieter auf Basis der Befragungsergebnisse (wird im Dialog mit Anbieterorganisationen - auch heute – erarbeitet, abschließend im Endbericht).

Wie wurden die Daten erhoben?

Methodik und Datenerhebung:

- Ist-Analyse lieferte Verteilung der ökologisch wirtschaftenden Erzeuger in Deutschland nach Bundesländern und Verbandzugehörigkeit, daraus wurde Stichprobenumfang für Teilstichproben ermittelt (Ziel Stichprobenumfang: 600);
- Teilstichproben (je 100) nach Quotenverfahren für Bundesländer und Beratungsanbieter-Typen (Offizialberatung, Verbandsberatung, Ringberatung und private Beratung) – keine Zufallsauswahl der Befragten;
- Standardisierter Fragebogen mit fünf Fragenbündeln (Hinweise aus Landwirte-Beirat, Pretest und von kooperierenden Beratungsanbietern);
- Erhebung in Form von Klassenzimmerbefragungen und schriftliche Befragungen mit frankiertem Rückumschlag (November 2013 – Februar 2014);
- Abweichungen der realisierten von der geplanten Stichprobe bei den einzelnen Teilstichproben.

Welche Schwierigkeiten waren bei der Datenerhebung zu überwinden?

Schwierigkeiten bei der Datenerhebung:

- Kontaktdaten der ökologisch wirtschaftenden Erzeuger in Deutschland sind nicht zugänglich, Zufallsauswahl praktisch nicht möglich;
- Teil der Öko-Erzeuger repräsentiert keinen Betrieb und stellt keinen Nachfrager für Beratungsleistungen dar (Zufallsauswahl nicht sinnvoll);
- Klassenzimmerbefragungen waren in vielen Fällen nicht möglich (Zeitnot, geringe Teilnehmerzahl etc.);
- zum Teil waren Befragungen nicht möglich, weil Befürchtungen bestanden, Finanzierung der Beratung könnte geändert werden, zum Teil, weil mit Beratungsanbietern keine Kooperation zustande kam;
- Betriebsleiter, die nach EU-VO wirtschaften, waren praktisch kaum erreichbar;

→ Es wurden unterschiedliche Formen der Datenerhebung realisiert: Klassenzimmerbefragungen, schriftliche Befragungen nach Information in Veranstaltung, schriftliche Befragung der Mitglieder/Kunden von Anbietern.

Wie sieht die realisierte Stichprobe aus?

Die **Gesamtstichprobe umfasst 598** Befragte.

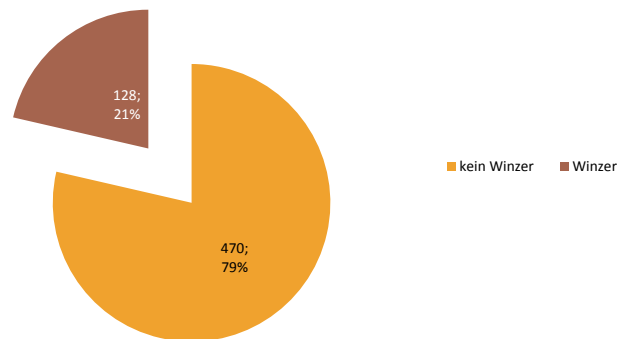
Teilstichproben zu bedeutsamen Nutzer-Anbieter Konstellationen gibt es für folgende Bereiche in statistisch verwertbaren Fallzahlen (wechselseitige Überdeckung möglich):

- Teilbereich des Öko-Landbaus: **Öko-Winzer** als ein Teil der Öko-Erzeuger (n=137)
- Übergreifende Länderstichprobe: **Öko-Erzeuger aus den ostdeutschen Bundesländern** (n=90)
- Länderstichproben: **Öko-Erzeuger mit Sitz des Betriebes in Baden-Württemberg (n=149), NRW (n=113), Bayern (n=104), Rheinland-Pfalz (n=56),**
- Verbandszugehörigkeit: **Öko-Erzeuger, die nach EU-VO wirtschaften** (n=45)
- Anbieter-Nutzer-Konstellationen: Öko-Erzeuger, die **folgende Anbieterorganisationen** genutzt und bewertet haben: **Offizialberatung; Verbandsberatung, Ringberatung, private Beratung, halbstaatliche Beratung durch LWK**

Wie sieht die realisierte Stichprobe aus?

Zusammensetzung der Stichprobe (2014): Öko-Erzeuger, davon Öko-Winzer - absolute und relative Zahlen

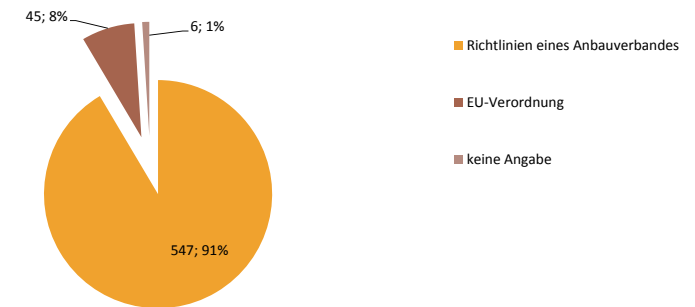
Basis: alle Befragten; n=598



Wie sieht die realisierte Stichprobe aus?

Verbandszugehörigkeit der befragten Öko-Erzeuger

Nach welchen Richtlinien wirtschaften Sie? Im Jahr 2013 wirtschaftete ich nach...
 Basis: alle Befragten, n=598

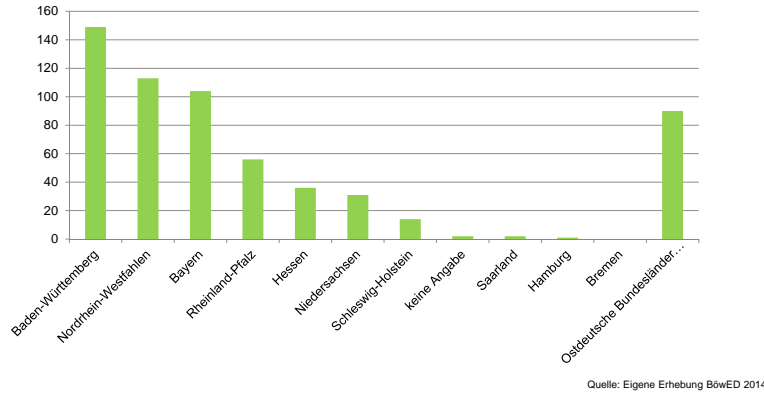


Quelle: Eigene Erhebung BöwED 2014

Wie sieht die realisierte Stichprobe aus?

Sitz landwirtschaftlicher Betriebe 2013

In welchem Bundesland hat Ihr landwirtschaftlicher Betrieb 2013 seinen Sitz?
Basis: alle Befragten, n=598



Wie sieht die realisierte Stichprobe aus?

Bei der Aussagekraft der Daten bzw. der Stichprobe ist zu unterscheiden:

- Aussagen zur Zufriedenheit mit der genutzten Beratung sind möglich;
- Eine vergleichende Bewertung verschiedener Anbieterorganisations-Typen ist möglich;
- In drei Fällen ist eine anbieterspezifische Bewertung also die Bewertung der Beratungsqualität einer ausgewählten Anbieterorganisation möglich und mit den Anbietern abgestimmt (Demeter-Erzeugerberatung; Beratung durch das Ökoteam der LWK in NRW und Beratung durch den Beratungsdienst Ökologischer Weinbau (BÖW))

Welche Aussagekraft hat die Untersuchung?

Die Untersuchung ist **nicht repräsentativ für die Öko-Erzeuger in Deutschland.**

Die Ergebnisse sind jedoch **aussagekräftig für folgende Nutzer-Anbieter-Konstellationen in der Beratung im ökologischen Landbau Deutschlands:**

- Verbandsberatung (Mehr-Zweck-Verbände) der jeweiligen Mitgliederbetriebe, spezifisch: Demeter Erzeugerberatung.
- Öko-Erzeuger-Beratung in den Bundesländern Bayern, Baden-Württemberg, Nordrhein-Westfalen, teilweise Rheinland-Pfalz und insgesamt in den östlichen Bundesländern.
- Halbstaatliche Beratung in NRW, spezifisch Ökoteam der Landwirtschaftskammer.
- Ringberatung (Ein-Zweck-Verband), spezifisch: Beratungsdienst ökologischer Weinbau am staatlichen Weinbauinstitut Freiburg (BÖW) und Beratungsdienst ökologischer Landbau Schwäbisch Hall.
- Offizialberatung, Verbandsberatung, Ringberatung und Beratung durch die Landwirtschaftskammer sowie Beratung durch private Beratungsanbieter auf die Anbietergruppe bezogen.

Welche Aussagekraft hat die Untersuchung?

Wichtigste Anbietertypen in der Stichprobe

D8a: Welche(n) Anbieter haben Sie hierfür in den Jahren 2011 bis 2013 in Anspruch genommen? - Wichtigster Anbieter
D5: Welchen Beratungsanbieter haben Sie für Ihre letzte abgeschlossene Beratung in Anspruch genommen?
Basis: alle Befragten, n=598

